

## Wie Juden vor 90 Jahren in Breisach lebten



Von Kai Kricheldorf  
Mi, 25. September 2019  
Breisach

**Im Blauen Haus informiert jetzt eine interaktive Dauerausstellung über den Alltag jüdischer Familien / Gesprächsabend mit Autor Daniel Hoffmann am Donnerstag.**



Das Herrenzimmer, die „gute Stube“ der Familie Eisemann, dokumentiert in der Ausstellung bürgerliches jüdisches Leben. Foto: Kai Kricheldorf

BREISACH. Mit der Dauerausstellung "Jüdisches Leben in Breisach 1931" hat der Förderverein ehemaliges jüdisches Gemeindehaus im Obergeschoss des Blauen Hauses eine neue, interessante geschichtliche Darstellungsmöglichkeit entwickelt. Anlässlich der 20-Jahrfeier des Fördervereins wurde die Ausstellung Mitte September eröffnet (die BZ berichtete). Sie stärkt die Bedeutung des Blauen Hauses als Gedenk- und Bildungsstätte für die Geschichte jüdischen Lebens über die Grenzen der Stadt hinaus.

In vier Räumen sind Alltagsdinge, Gebrauchs- und Kultgegenstände sowie Kunstwerke ausgestellt. Sie dokumentieren typische Alltags- und Wohnverhältnisse, in denen sich bürgerliches jüdisches Leben vor gut 90 Jahren in Breisach abspielte. Die Exponate sind zusammen mit zwei großformatigen Abbildungen historischer Fotografien arrangiert. Die eine Fotografie – sie ist das Leitbild für die Ausstellung – zeigt die letzten Bewohner des Blauen Hauses Michael Eisemann, den letzten Kantor der jüdischen Gemeinde Breisach mit seiner Ehefrau Clara und den beiden Söhnen Ludwig und Ralph sowie der Haushälterin Franziska. "Über sie ist uns leider nichts Näheres bekannt. Nicht einmal ihren Nachnamen kennen wir", bedauert Valeska Wilczek, die Bildungsreferentin des Blauen Hauses. Sie hofft darauf, dass sich

durch Informationen aus dem Kreis der Ausstellungsbesucher dieses Geheimnis möglicherweise lüften wird.

Zusammen mit der Fördervereinsvorsitzenden Christiane Walesch-Schneller, dem Freiburger Verleger Dieter Weber (modo Verlag) und der Kuratorin Constanze Schröder aus Berlin, hat Wilczek die Ausstellung konzipiert. Das Foto hat Ralph Eisemann dem Blauen Haus neben anderen Ausstellungsstücken zur Verfügung gestellt. In den Anfangsjahren des Fördervereins war Eisemann ein tatkräftiger Unterstützer des Fördervereins. Bei seinen Besuchen in Breisach ermutigte er dessen Mitglieder, in ihrer Erinnerungs- und Forschungsarbeit nicht nachzulassen. 2011 ist er im Alter von 88 Jahren gestorben.

In den vier Räumen Kinderzimmer, Gemeindezimmer (elsässisch: Kahlstüb), Herrenzimmer (gute Stube) und Küche wurden Hörstelen zur interaktiven Nutzung aufgestellt. Hier können Besucher Kurzhörspiele abrufen.

Diese spiegeln gewöhnliche Alltagsgeschichten wider. Da geht es um den Schulalltag, Kochrezepte, Vorbereitungen zu religiösen Feiertagen und den Entwurf einer Trauerrede, die Kantor Michael Eisemann für ein verstorbene Gemeindemitglied formuliert hat. Die Drehbücher für die Hörspiele schrieb Valeska Wilczek anhand von Interviews und Aufzeichnungen von Ralph Eisemann und Hans-David Blum sowie historischer Zeitungsartikel. Die anschaulichen kurzen Dialoge verdeutlichen beispielhafte Alltagssituationen im Blauen Haus des Jahres 1931. Es war das vorletzte Jahr, in dem jüdische Bürger ein unbehelligtes Leben in Deutschland führen konnten, bevor die Nazidiktatur ihm ein gewaltsames Ende bereitete. Die Infotafeln sind in Deutsch und Englisch ausgeführt. Die Hörspiele können ebenfalls in beiden Sprachen abgerufen werden.

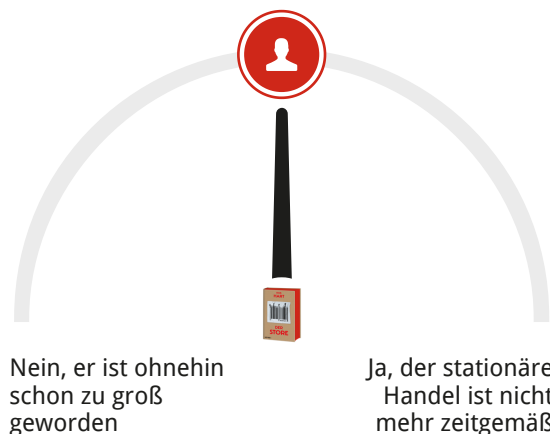
Demnächst wird ein fünfter Raum die Ausstellung vervollständigen. Sie ist sowohl für ein junges Publikum, beispielsweise Schulklassen, als auch für die interessierte Allgemeinheit konzipiert und erweitert die selbstgestellte Aufgabe des Blauen Hauses als Gedenk- und Bildungsstätte zur Geschichte jüdischen Lebens in Breisachs.

**Termin:** Am Donnerstag, den 26. September um 18.30 Uhr lädt das Blaue Haus zu einem Gesprächsabend mit dem Autor Daniel Hoffmann aus Düsseldorf zum Thema "Jüdisches Leben damals und heute" ein. Hoffmanns Urgroßvater Paul Weinberg war Ende des 19. Jahrhunderts Kantor der jüdischen Gemeinde in Breisach.

**Kontakt und Info:** Die Ausstellung "Jüdisches Leben in Breisach 1931" im Blauen Haus, Breisach, Rheintorstraße 3, ist mittwochs und sonntags von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://www.blaueshausbreisach.de> oder telefonisch unter 07667/91 13 74.

LIVE ABSTIMMUNG ● 9.195 MAL ABGESTIMMT

## Sollte der Anteil des Online-Handels noch weiter wachsen?



ANZEIGE

HEYNE <

OPINARY. i

Ressort: **Breisach**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mi, 25. September 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

---